

Liebes Trauerhaus,

das Leben ist so wertvoll. Wie hat man doch sein ganzes Leben hindurch gekämpft, gebangt, gehofft, dass das Leben nicht plötzlich zu Ende geht, sei es schon in der Kindheit oder auch irgendwann bis ins Alter. Wie oft hat man sich geängstigt, dass nichts passiert, dass einen nichts ereilt! Wie hat man doch mit Bedrückung gesehen, wie um einen herum gestorben wird! Wie viele da sterben, wie viele da gewaltsam aus dem Leben gerissen werden, wie viele vor ihrer Zeit aus dem Leben scheiden, wie viele auch langwierig einen Krankheits- und Sterbeprozess erdulden müssen. Wie oft hat so manch einer geseufzt und zu Gott gefleht: Erspar mir bitte das! Wie oft hat man, wenn man nicht so gottverbunden war, gedacht: Mir wird schon nichts passieren, ich komme schon irgendwie durch, hoffen wir das beste! Lassen wir uns nicht unterkriegen oder lähmen durch Todesangst! Doch wie oft war man auch dann seiner Sache nicht so ganz sicher, war man bedrückter Stimmung! Manchmal dachte man auch: Was ist der Sinn? Warum das alles? Warum quälst du dich dein Leben lang für ein paar Momente des Freudigseins, des Lachens, der Befriedigung?

War das denn alles?

Jetzt stehen Sie vor den unausweichlichen Tatsachen des Lebens und Sie denken darüber nach, jetzt wo Sie einen geliebten Menschen durch den Tod verloren haben. Sie können jetzt den Gedanken an Tod und Sinn des Lebens nicht gleich wieder verdrängen. Sie sind vielleicht erschüttert, verzweifelt, hilflos. Mancher ist auch wütend, weil er so hilflos ist. Wir können die Welt und den Lauf des Lebens nicht ändern. Wir sind tieftraurig über den Tod des Geliebten, aber auch tiefverzweifelt über unsere eigene Situation. All das vermischt sich und wird oft noch bedrückender, wenn man sieht, wie sachlich unsere Umwelt den Tod einer von uns geliebten Person behandelt. Da ist wichtig, welches Formular, welcher Trauerdienst, welcher Begräbnisablauf, welche Rechnungen dazu, und wie viel Laufereien! Es erscheint unwirklich, dass niemand zu merken scheint, dass es hier um Leben ging! Leben! Was ist das doch für ein unerreichbar hoher Wert. Leben! Was soll da ein Formular? Der Verlust ist unbezahlbar, unverwundbar, unvorstellbar! Wer achtet Leben in der Werthöhe wie es tatsächlich wert ist? Ist es ein „christlicher“ amerikanischer Präsident, der Hunderttausende Iraker und Afghanen im Krieg in den Tod schickt? Ist es der „atheistische“ China-Parteiherrscher, der den Arbeitern seines Landes keinerlei Unfallschutzgesetze geben will, damit die Wirtschaft boomt, ungeachtet der Tausenden von Bergleuten und Fabrikarbeitern, die dadurch jährlich ums Leben kommen, ganz zu schweigen von den Heeren von Verkrüppelten und Verstümmelten? Ist es der „moslemische“ Mullah, der kleine Kinder und viele Erwachsene zu dem Glauben verleitet, durch eine Selbstmordterrorhandlung kämen sie sofort ins himmlische Paradies?

Wenn man die Einstellung zum Wert des Lebens, wie sie viele Religionen gezeigt haben, so sieht, verwundert es nicht, dass manch einer auch von Gott nicht viel hält, oder glaubt, wenn es ihn gibt, dann ist er doch der Hauptschuldige, der all das Böse zulässt und uns einfach so dahinvegetieren und sterben lässt. Es ist manchem kein Trost, wenn am offenen Grab an Gott gedacht wird. Man versteht Gott nicht! Wieso ein solches Leben in Quälerei und dann wird man von Gott zu sich genommen! Kann das wirklich trösten?

Hat Gott selbst denn die richtige Einstellung zum wahren Wert des Lebens und zu unserer Angst, diesen unschätzbaren Wert unseres „Ichs“, unserer Existenz, plötzlich zu verlieren? Kann ich mich denn einem solchen Gott anvertrauen? Kann ich ihm trauen und vertrauen?

Der Zweck meines Briefes ist, Trauernde zu trösten und ihnen Mut zu machen, damit sie nicht mit solchen Gefühlen allein gelassen sind! Damit sie ihr ureigenstes Höchstgut, das sie haben, nämlich ihr Leben, ihr einziges wirkliches Gut, nicht einer verzweifelten Ungewissheit ausgesetzt sehen müssen, sondern den verstehen lernen, der Ihnen als einziger dieses Leben bewahren und sogar auf ewige unendliche Zeiten hin sichern kann, so dass Sie innerstes Sicherheitsgefühl und Zuversicht, ja Wissen um ein Geschütztsein entwickeln können und auch das Wissen, dass sogar Ihre lieben Verstorbenen dieses verlorene Leben nicht unbedingt für immer verloren haben, sondern dass dieser Gott auch deren Leben schützen kann, selbst wenn es vorbei ist. Die Bibel gibt

dieses echte Bild von Gott, und Sprüche 18:10 vergleicht den Schutz Gottes, der mit Gottes Namen verbunden ist, mit einem starken Wehrturm, in den der gerechte Mensch hineinläuft, und dann völlig geschützt ist. Andere Übersetzen auch Burg oder Schutzburg.

Man muss Gott genau kennen lernen und nicht den oberflächlichen Gedanken, die landläufig von Gott vermittelt werden, Glauben schenken.

Meine Website www.iouo.de will einige Hilfen dazu geben; wichtig aber ist, dass Sie selbst Ihre Bibel in die Hand nehmen und darin lesen, nachsinnen und auch Gott im Gebet bitten, Ihnen zu helfen, ihn zu verstehen. Das erst wird der rechte Trost für Sie sein!

Mit aufrichtigem Beileid und Mitgefühl und dem Wunsch, Sie mögen den echten wahren Trost finden, verbleibe ich

Ihr Kurt Niedenführ

Das Wort des Vaters

Das Wort des Vaters
Wird nicht gehört.
Das Wort des Vaters
Lesen nur stört.
Das Wort des Vaters
Niemand liebt;
Doch in der Not erbat er's!
Bleib da, ergibst
Sich auch nicht gleich der Segen,
Spricht doch auch nichts dagegen,
Dies Wort noch weiter immer anzusehen!
Glaub mir: Bald wird's dir wirklich besser gehen.
Bleibst du für immer dann dabei,
Dir ewig Glück beschieden sei.
Jesus führt zu Iouo.
Jesus führt uns zur Bibel.
Diese führt zu Iouo,
Befreit von jedem Übel!
Jesus kennt ganz Iouo.
Er zeigt ihn uns voll Wissen,
Wissen, das sonst nirgendwo
Als dort wird so umrissen.
Iouo gab uns dies Wort,
Gab Wissen, Wahrheit, Einsicht;
Zeigt Liebe uns, die wahre dort,
Ja Leben, Heilung, Glückslicht.
Der Vater uns liebt immerfort;
Sein Wort zum Leben Recht spricht.

Ewig Leben? Wer?

Jeder, der geboren,
Ist auch auserkoren,
Ewig einst zu leben,
Falls dies ist sein Streben,
Und er niemals aufgibt,
Recht zu tun, das Gott liebt!
Ewig soll dann leben,
Dem dies ist sein Streben.
Bis zu diesem Ziele –
Dies wär' Gottes Wille –
Iouo sollst' lieben;
Dann dies Ziel wirst' kriegen
Als ein echt Gerechter,
Warst Du auch ein Schlechter!
Denn du konnt'st dich ändern,
Wolltest doch nicht kentern.
Auf der Fahrt durchs Leben.
Denn dies wurd' dein Streben.
Ewig willst du leben,
Ganz danach jetzt streben!
Will dich hindern einer
Oder auch ganz viele,
So ist ja doch keiner
Wie Iouos Wille
Stark, dich zu befreien,
Wenn sie noch so schreien!
Mach nur dies dein Streben,
Gott dein Alles geben!